

blickten neidisch auf diese Siege und Joseph starb unerwartet, während mehrere seiner Provinzen im vollen Aufstande begriffen und alle Klassen der Unterthanen gegen den Kaiser gereizt waren. Daher zog sich Oesterreich aus dem Türkenkriege zurück, und Katharina mußte sich im Frieden zu Jassy (1792) mit Dezakow und dem Lande zwischen den Flüssen Bug und Dniester begnügen.

Zu derselben Zeit hatte Katharina auch einen Krieg gegen Schweden glücklich beendigt. In Schweden gab es seit langer Zeit zwei Parteien, eine russische (Mützen-) und eine französische (Hüte-) Partei. Da gelang es Gustav III. (1771—1792), das tief herabgefunkenene königliche Ansehen (1772) durch eine Revolution wieder etwas zu heben. Mit vieler Klugheit wurde diese Revolution eingeleitet und unter dem Zeichen der weißen Armbinde (18. August 1772) unblutig durchgeführt. Nach der Vollendung derselben legte der bescheidene König die Krone bei Seite, kniete nieder, zog ein Gesangbuch aus der Tasche und sang das Danklied: „Herr Gott dich loben wir.“ — Gustav regierte zwar vortrefflich, aber demohngeachtet war er nicht vermögend den erwähnten Parteigeist völlig zu dämpfen. Daher kam es, daß ihm, als er Rußland den Krieg erklärte, in Finnland auf ein Mal alle seine Offiziere den Gehorsam aufkündigten. Zwei Jahre später (1792) fiel Gustav III. auf einem Maskenballe durch Anferström, als ein Opfer der aristokratischen Partei, nachdem er vorher noch, nach einem blutigen Kriege gegen Rußland auf der Ostsee, den billigen Frieden von Werelä (1790) zu Stande gebracht hatte.

Die Aufmerksamkeit Katharinens blieb unausgesetzt auf Polen gerichtet. Die Polen erkannten allmählich, daß eine Umgestaltung der Verfassung, die Umwandlung des Wahlreiches in ein Erbreich und ähnliche Veränderungen, allein geeignet seien, ihr Vaterland vor russischem Einflusse sicher zu stellen.

Die Constitution vom 3. Mai 1791, welche diese Veränderungen zum Zwecke hatte, wurde deshalb mit allgemeinem Jubel aufgenommen. Doch sie paßte nicht in Rußlands, namentlich nicht in Katharinens Plan, denn diese wollte Anarchie, weil sie dadurch Polen vollends unterjochen konnte. Mit jener Constitution war auch eine kleine Anzahl Polen unzufrieden. Felix Potocky stellte sich an die Spitze derselben, und nun errichteten sie unter Katharinens Schutze zu Targowitz eine Gegenconföderation. Eine russische Armee rückte in Polen ein. Der König war zu schwach, die Constitution aufrecht zu erhalten, zumal da Preußen sich gegen Polen erklärte und mit Katharina eine zweite Theilung Polens vornahm. Katharina und Friedrich Wilhelm II. theilten sich nämlich in 5000 Quadratmeilen, welche sie von Polen abgerissen hatten. Alle Polen geriethen in Verzweiflung. Der muthvolle Kosciusko rief von Krakau aus das Volk unter die Waffen. Ein Gleiches thaten Madalinski in Posen, Dombrowski in Großpolen,